

Rechenschaftsbericht des Vorstands der Internationalen Liga für Menschenrechte an die Mitgliederversammlung Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2016

I.	Die Organisation / Vorstand.....	1
II.	Verleihung der Carl-von-Ossietzky-Medaillen 2016 in Berlin.....	2
III.	Schwerpunkte, Kampagnen, Bündnisse.....	3
IV.	Soziale Menschenrechte.....	4
V.	Grundrechte und Demokratie.....	4
VI.	Mittlerer Osten.....	10
VII.	Antirassismus.....	12
VIII.	Für Abrüstung, gegen Interventions- und Angriffskriege/ FRIKO.....	13
IX.	Kinderrechtsgruppe im Raum Esslingen (bei Stuttgart).....	14
X.	Dachorganisationen.....	14
XI.	Liga-Erklärungen, - Pressemitteilungen, -Appelle etc.....	16
XII.	Lfd. Publikationen und Veranstaltungen.....	17

I. Die Organisation / Vorstand

1. Aus dem Vorstand / aus der Vorstandsarbeit im Berichtsjahr

- Der im Februar 2016 von der Mitgliederversammlung neu gewählte Vorstand hat im Berichtszeitraum auf drei ein- bis zweitägigen **Vorstandssitzungen** Politik und Aktivitäten der Liga beraten.
- Der Liga-Vorstand beteiligte sich auch 2016 am jährlichen **Treffen von Bürgerrechtsvereinigungen**, um gemeinsame Projekte und Aktivitäten auszuloten, auszuwählen und zu koordinieren, um so in geeigneten Bereichen und Fällen die unterschiedlichen Kräfte zu bündeln.
- Am 3. Dezember 2016 hat die Liga vor etwa 250 Anwesenden die **Carl-von-Ossietzky-Medaillen 2016** an den Seenotrettungsverein SOS Méditerranée sowie an den Dokumentar Fotografen Kai Wiedenhöfer in der Heilig-Kreuz-Kirche in Berlin-Kreuzberg verliehen (mehr dazu weiter unten).
- **Reinhard Strecker ist im November 2016 in Hamm mit dem Arnold-Freymuth-Preis 2016 ausgezeichnet** worden. Die Liga gratuliert ihrem langjährigen Vorstandsmitglied zur Ehrung für seine frühe Aufklärung über die ungesühnte Nazijustiz und für seine

Zivilcourage. Reinhard Strecker hatte mit seinen couragierten Recherchen und Aktionen das lange verdrängte institutionelle, gesetzliche und personelle Erbe des „Dritten Reichs“, insbesondere auch im Justizbereich, schon frühzeitig der Verdrängung entrissen.

- **Liga und Liga-Vorstand trauern um den Verlust ihres Mitglieds und Mitstreiters für Menschenrechte und Frieden, Eckart Spoo.** Der „Ossietzky“-Begründer war u.a. Initiator und Koordinator der Berliner Vespers, die die Liga zusammen mit dem Haus der Demokratie und Menschenrechte (HDM), der Humanistischen Union (HU) sowie „Ossietzky“ veranstaltet. Er war Initiator und bis zuletzt Moderator des jährlichen alternativen „Nationalfeiertags“ am 3. Oktober im HDM anlässlich des Geburtstages von Carl von Ossietzky. Und er war über viele Jahre engagiertes Mitglied des Liga-Kuratoriums zur Nominierung von Menschen und Gruppen, die für ihre Zivilcourage und für die Verwirklichung, Verteidigung und Fortentwicklung der Menschenrechte und des Friedens von der Liga mit der Carl-von-Ossietzky-Medaille ausgezeichnet werden.

II. Verleihung der Carl-von-Ossietzky-Medaillen 2016 in Berlin

Anfang Dezember verlieh die Liga während einer denkwürdigen Verleihungsfeier mit rund 250 Menschen in der Heilig-Kreuz-Kirche zu Berlin-Kreuzberg die Carl-von-Ossietzky-Medaillen 2016 an SOS Méditerranée e.V. und Kai Wiedenhöfer. Die Feier stand unter dem Motto: **>Auszeichnung für Aufklärer und Lebensretter: Geflüchtete brauchen menschenrechtlichen Schutz und humanitäre Hilfe<**. Die humanitäre, der Durchsetzung der Menschenrechte verpflichtete Initiative zur zivilen Seenotrettung SOS Méditerranée e.V. und der Dokumentarfotograf Kai Wiedenhöfer erhielten die Carl-von-Ossietzky-Medaille mit folgender Begründung: *>Mit ihrem herausragenden Engagement lenken die Ausgezeichneten den Blick der Öffentlichkeit auf die oftmals verzweifelte Lage von Geflüchteten, auf die tragischen Folgen der Flucht- und Migrationspolitik der EU und ihrer Mitgliedstaaten sowie auf die Ursachen von Flucht vor Krieg und Terror, Verfolgung und Not.<*

Mit diesen Worten des Kuratoriums der Liga werden Probleme und Zusammenhänge angesprochen, die im medialen Alltag allzu leicht untergehen, streckenweise regelrecht tabuisiert und verdrängt werden: Es geht um die westliche Mitverantwortung für Flucht- und Terrorursachen, um die tödliche Abschottungspolitik der EU und um rassistische Gewalt, denen Geflüchtete hierzulande ausgesetzt sind. Zu diesem Themenspektrum sprach Liga-Vorstandsmitglied Rolf Gössner, der durch die Verleihungsfeier führte, in seiner Eröffnungsrede. Percy MacLean hielt die Einführungsrede. Laudatio auf SOS Mediterranée: Kapitän Stefan Schmidt, Erwiderung: Kapitän Dr. Klaus Vogel; Laudatio auf Kai Wiedenhöfer: Gerhard Steidl (Verleger). Es spielte das Ensemble Metaphone: Bernd Meyer (Posaune) und Wolfram Beyer (Klarinette; Liga-Vorstandsmitglied).

Sämtliche Redebeiträge und Videoaufzeichnungen der Verleihungsfeier finden sich auf der Liga-Website: <http://ilmr.de/carl-von-ossietzky-medaille-fuer-2016> Medienecho: <https://ilmr.de/wp-content/uploads/2016/12/Medienecho-Auswahl-CvO-Med12-2016.pdf> Dokumentation der Verleihung als Broschüre mit sämtlichen Reden erfolgt voraussichtlich im Juni 2017 und wird auf der ILMR-Website angekündigt.

Die Liga erinnert mit ihrer Medaillenverleihung seit 1962 – rund um den Tag der Menschenrechte – an den engagierten Publizisten, Pazifisten und Friedensnobelpreisträger Carl von Ossietzky, Mitglied der damaligen Deutschen Liga für Menschenrechte, unserer Vorläuferorganisation in der Weimarer Republik. Seinem nicht korrumpierbaren Geist, seinem couragierten Einsatz für Frieden und Menschenrechte fühlt sich die Liga bis heute verpflichtet.

2014 sind der Whistleblower Edward Snowden, die Filmregisseurin Laura Poitras und der Journalist Glenn Greenwald mit der Carl-von-Ossietzky-Medaille ausgezeichnet worden. Seit Ende 2015 liegt die Dokumentation vor: Rolf Gössner (Hg.), *Mutige Aufklärer im digitalen Zeitalter*, Ossietzky Verlag GmbH, 2015 (<http://ilmr.de/wp-content/uploads/2015/10/Liga-Mutige-Aufklaerer-Inhalt2015.pdf>).

III. Schwerpunkte, Kampagnen, Bündnisse

1. Liga ruft alle Jugendlichen auf: Sagt Nein: Widerspricht der Datenweitergabe an die Bundeswehr! (März 2016). Die Liga fordert: Sofortiger Stopp: Keine Personendaten Jugendlicher an die Bundeswehr! Es ist möglich, der automatischen Datenübermittlung an die Bundeswehr rechtzeitig zu widersprechen oder die Löschung der Daten zu verlangen – und damit ein Zeichen gegen Krieg und für Frieden zu setzen. Mehr Infos: <https://ilmr.de/2015/sag-nein-keine-daten-fuer-die-bundeswehr-keine-personendaten-jugendlicher-an-die-bundeswehr>

2. Geheimdienst-Tribunal in Berlin: Die Liga hat das im Oktober 2016 in der Humboldt-Uni und im Maxim-Gorki-Theater von Humanistischer Union und amnesty international veranstaltete Geheimdienst-Tribunal in Berlin unterstützt. Infos: <http://www.geheimdienste-vor-gericht.de/> Näheres unter III. Grundrechte und Demokratie.

3. Ende 2016 neu erschienen: Protestschrift „Nuclear Whistleblower – Mordechai Vanunu. Ein Leben lang in Israel unter Strafe?“ Freiheit für Mordechai Vanunu ist Hauptanliegen der Mitherausgeber-Organisationen dieser Liga-Broschüre (Bundesausschuss Friedensratschlag, IALANA, IDK/WRI, IPPNW, Versöhnungsbund). Zugleich gilt es für sein Wohlergehen zu sorgen. Auf dass er Israel verlassen, nach Norwegen zu seiner Frau auswandern, Berlin zur Entgegennahme der Carl-von-Ossietzky-Medaille 2010 besuchen und alles in allem als über 60-jähriger wenigstens seinen Lebensabend endlich frei und selbstbestimmt gestalten kann. Der Verkaufserlös kommt Mordechai Vanunu zugute. Das Buch kostet 10 €. Onlinebestellungen per Mail an info@jenior.de oder im Verlagsshop unter www.jenior.de.

4. Menschen vor rassistischer Gewalt in Deutschland schützen! Die Liga unterstützt die von Amnesty initiierte Petition. Darin heißt es u.a.: „*Rassistische Gewalt und Diskriminierung müssen gestoppt werden! Denn jede rassistische Tat ist ein Angriff auf den Kern der Menschenrechte: die Gleichheit aller Menschen. Alle Menschen in Deutschland müssen sich sicher fühlen können – egal woher sie kommen, welcher Religion sie angehören oder wie sie aussehen.*“ <https://ilmr.de/2016/petition-menschen-vor-rassistischer-gewalt-in-deutschland-schuetzen>

IV. Soziale Menschenrechte

Gemeinsame Erklärung mit anderen Menschen- und Bürgerrechtsorganisationen zum 50. Jahrestag der Verabschiedung des UN-Sozialpakts

Auf Initiative des Vorstandsmitglieds Eberhard Schultz und der von ihm geleiteten „Stiftung für Soziale Menschenrechte und Partizipation“ konnte zum 50. Jahrestag der Verabschiedung des „internationalen Paktes über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (WSK – Rechte, kurz UN-Sozialpakt genannt), eine gemeinsame Pressemitteilung „*Noch kein Grund zum Feiern: Umsetzung der sozialen Menschenrechte überfällig! Zusatzprotokoll zum UN-Sozialpakt endlich ratifizieren!*“ zusammen mit FIAN Deutschland e.V., der Humanistischen Union, dem Republikanischen Anwälte*innenverein (RAV), IPPNW und dem Paritätischen Gesamtverband ausgearbeitet, versandt und in regionalen sowie überregionalen Medien verbreitet werden. Darin werden die sozialen Menschenrechte als gleichberechtigte, universelle Rechte sowie als wichtige Voraussetzung zur Wahrnehmung der Grund- und Freiheitsrechte betont und ihre Umsetzung durch die längst überfällige Ratifizierung des Zusatzprotokolls zum UN-Sozialpakt angemahnt – gerade angesichts der weltweit und auch in Deutschland zunehmenden sozialen Spaltung, die zu immer mehr Armut führt.

V. Grundrechte und Demokratie

Kooperationen mit anderen Datenschutz-, Bürger- und Menschenrechtsorganisationen

1. Grund- und menschenrechtliche Anforderungen an die Kommunikationsüberwachung des Bundesnachrichtendienstes (Mai 2016). Eine Kooperationsveranstaltung in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften - von Deutsches Institut für Menschenrechte, Amnesty International, Humanistische Union, Reporter ohne Grenzen, Internationale Liga für Menschenrechte und Whistleblower-Netzwerk.

Mit Eric Töpfer, Dt. Institut für Menschenrechte; Georg Mascolo, Leiter des Rechercheverbands von Süddeutscher Zeitung, NDR und WDR; Prof. Dr. Matthias Bäcker, Leiter des Zentrums für Angewandte Rechtswissenschaft am Karlsruher Institut für Technologie; Prof. Dr. Christoph Gusy, Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Staatslehre und Verfassungsgeschichte der Uni Bielefeld; Prof. Dr. Beate Rudolf, Direktorin des Dt. Instituts für Menschenrechte; Wolfgang Nešković, Richter am Bundesgerichtshof a.D. und ehem. Mitglied des Parlamentarischen Kontrollgremiums; Dr. Thorsten Wetzling, Leiter des Privacy Project der stiftung neue verantwortung; Christian Mihr, Reporter ohne Grenzen.

2. 60 Jahre KPD-Verbot und die vergessenen West-Opfer des Kalten Krieges. Sechs Jahrzehnte nach dem KPD-Verbot fordern Bürgerrechtler die Aufarbeitung eines dunklen Kapitels der frühen Bundesrepublik sowie Rehabilitierung und Entschädigung der hiervon Betroffenen: Am 17. August 1956 ist die Kommunistische Partei Deutschlands (KPD) verboten und enteignet worden; damit wurden die Partei, ihre Funktionäre, Mitglieder, teilweise auch ihre Bündnispartner in die Illegalität getrieben. Gegen etwa 200.000 Menschen sind in den beiden ersten Jahrzehnten (1950-1968) der Alt-Bundesrepublik Strafermittlungen eingeleitet worden, in aller Regel für gewaltfreie politische Oppositionsarbeit und linksorientierte Meinungsäußerungen. Bis zu zehntausend wurden zu Gefängnis- oder Zuchthausstrafen verurteilt – nicht selten von ehemaligen NS-Richtern, die in der jungen Bundesrepublik wieder in Amt und Würden gelangten, und nicht selten fanden sich auf der Anklagebank dieselben Justizopfer, die als Nazigegner bereits in der NS-Zeit verfolgt und verurteilt worden waren.

Rolf Gössner, Liga-Vorstandsmitglied, fordert nach der Mitte 2016 erfolgten Freigabe der KPD-Verfahrensakten des Bundesverfassungsgerichts durch das Bundesarchiv im Gespräch mit dpa, "Frankfurter Rundschau" und "Hannoverscher Allgemeinen" eine offizielle kritische Aufarbeitung der Kommunistenverfolgung in der frühen Bundesrepublik.

3. „Geheimdienste vor Gericht“ / Geheimdienst-Tribunal in Berlin. Die Liga hat das im Oktober 2016 veranstaltete Geheimdienst-Tribunal in Berlin unterstützt. Das langjährige Förderprojekt der Humanistischen Union – mit Unterstützung weiterer Datenschutz-, Bürger- und Menschenrechtsorganisationen – lud zu der Tagung "Geheimdienste vor Gericht" in die Humboldt-Uni ein. Angesichts der völlig unzureichenden „Verfassungsschutz“- und BND-Reformen, mit denen die Überwachungs-, Verflechtungs- und Vertuschungsskandale letztlich legalisiert wurden, setzten sich mehrere Podiumsgespräche und Workshops mit Defiziten und Herausforderungen der Geheimdienstkontrolle auseinander sowie mit der grundsätzlichen Frage, ob Geheimdienste mit Demokratie überhaupt vereinbar sind.

Liga-Vorstandsmitglied Rolf Gössner hat an zwei der Veranstaltungen als Referent und Podiumsgast teilgenommen: Podiumsdiskussion "Schützt der Verfassungsschutz die Verfassung" (mit [Till Müller-Heidelberg](#), Wilfried Ridder, RA Udo Kauß u.a.) sowie "Ein Leben unter Beobachtung - über eine vier Jahrzehnte

während *VS-Überwachung*." Infos unter: <http://www.geheimdienste-vor-gericht.de/> Am Vorabend wurde der Film von Oliver Stone „Snowden“ im Kino *Cubix am Alexanderplatz* gezeigt, mit anschließender Diskussion (Liga unterstützt Vorführungen des Kinofilms über Edward Snowden, den sie 2014 mit der Carl-von-Ossietsky ausgezeichnet hatte). Nach der Tagung fand am Abend ein Geheimdienst-Tribunal am Maxim-Gorki-Theater statt.

Auf dem von der Liga mitveranstaltenden Berliner Tribunal „Geheimdienste vor Gericht“ beteiligte sich auch unser Vorstandsmitglied Eberhard Schultz als Referent in dem Workshop „BND: Klagestrategien“ und berichtete insbesondere über die gemeinsam von der Liga mit Chaos Computer Club und Digitalcourage erstatteten Strafanzeige beim Generalbundesanwalt wegen der Delikte im Zusammenhang mit der Massenüberwachung, der sich inzwischen noch andere Organisationen und tausende Einzelpersonen angeschlossen hatten.

4. BND-Gesetz verhindern: Wir wollen keine deutsche NSA!

- Aufruf von Datenschutz-, Bürger- und Menschenrechtsorganisationen zur Unterzeichnung der Petition an Bundeskanzlerin Angela Merkel, Bundesinnenminister Thomas de Maizière, Bundesjustizminister Heiko Maas, Mitglieder des Deutschen Bundestages. Erstunterzeichner: Liga-Vorstandsmitglied Rolf Gössner. <https://weact.campact.de/petitions/bnd-gesetz-verhindern>
- **Aktion gegen kriminelles Geheimdienst-Treiben und neues BND-Gesetz** – Internationale Liga für Menschenrechte unterstützt Kampagne von digitalcourage e.V.: *Geheimdienste lassen sich nicht kontrollieren. Digitalcourage und Liga fordern: Geheimdienste abschaffen!*
- **Legal, illegal, BND? Aktion: Gesicht zeigen gegen Geheimdienste!** Digitalcourage und Internationale Liga für Menschenrechte forderten mit der Aktion „Sei mutig – Gesicht zeigen gegen Geheimdienste!“ im Oktober 2016 vor dem Deutschen Bundestag in Berlin die Abschaffung der deutschen Geheimdienste. Anlass war das neue Gesetz für den Bundesnachrichtendienst (BND), das am Tag der Aktion im Bundestag beschlossen wurde.

Mit dem BND-Gesetz ist die illegale Massenüberwachung der Bevölkerung, aber auch von Journalist:innen, EU-Institutionen und Unternehmen legalisiert worden. *„Ausgerechnet diese skandalträchtigen, unkontrollierbaren und demokratiewidrigen Geheimdienste erhalten wieder Auftrieb – trotz ihrer unfassbaren Skandale“*, sagte Liga-Vorstandsmitglied Rolf Gössner. *„Sie werden abermals aufgerüstet und massenüberwachungstauglicher gemacht, anstatt die Bevölkerung endlich wirksam vor Ausforschungen und Vertuschungen zu schützen.“*

5. Telefon- & Internetüberwachung vor Gericht – Verfassungsbeschwerde gegen Vorratsdatenspeicherung beim Bundesverfassungsgericht eingereicht (Nov. 2016). Digitalcourage, AK Vorrat und 23 betroffene Verbände, Künstler*innen, Journalisten, Anwälte und Ärzte klagen gegen die neue Vorratsdatenspeicherung. Mehr als 32.000 Menschen unterstützen die Beschwerde, ebenso wie die Liga. Liga-Vorstandsmitglied Rolf Gössner gehört zu den Erstbeschwerdeführenden. Er war bereits Beschwerdeführender gegen die

erste Vorratsdatenspeicherungsregelung und hatte 2010 zusammen mit 35.000 Mit-Beschwerdeführenden vor dem Bundesverfassungsgericht Erfolg.

Unterstützt wird die neue Beschwerde u.a. auch von Juli Zeh, ver.di-Chef Frank Bsirske, Friedhelm Hengsbach, Petra Pau und vom Deutschen Journalistenverband. Sie alle werden von der anlasslosen, massenhaften Telefon- und Internetüberwachung auch in ihren beruflichen Tätigkeiten betroffen sein, wenn am 1. Juli 2017 die Vorratsdatenspeicherung beginnt. Die Liga geht davon aus, dass die Massenspeicherung von Telekommunikationsdaten einen unverhältnismäßigen Eingriff in das Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung darstellt und auch in das Menschenrecht auf Privatheit.

6. Liga-Veranstaltungsbeteiligungen zu grundrechtspolitischen Themen

mit Liga-Vorstandsmitglied Rolf Gössner als Referent (Auswahl):

- **MASCH-Veranstaltung in Bremen (März 2016): "60 Jahre KPD-Verbot** und die immer noch vergessenen Justizopfer des Kalten Kriegs". Mit Filmvorführung "Ein Staat sah Rot" von Peter Kleinert/Rolf Gössner (1994; Kanal 4 - SAT1 / RTLplus)
- **Verleihung der BigBrotherAwards 2016 in Bielefeld** (April), u.a. Laudatio von Rolf Gössner auf den "Verfassungsschutz". Veranstalter: Digitalcourage <https://www.bigbrotherawards.de/2016>
- **Kulturwerk Nienburg/KV Die Linke: Parteiverbote: Problemlösung oder Verdrängungspolitik?** Rechtspolitische Kontroversen um Parteiverbote in einer Demokratie (Mai)
- **Tagungshaus Stein bei Nürnberg/GEW-Seminar: Heillos verstrickt - Braune Strukturen und die bundesdeutschen Dienste** (Juli) www.gew-bayern.de/index.php?id=374
- **Bombenopfer-Mahnmal auf dem (Hamburg-)Ohlsdorfer Friedhof: "Angst- statt Sicherheitspolitik"**. Aufrüstungs-, Abwehr- und Kriegsreflexe angesichts von Terroranschlägen und "Flüchtlingsflut". Ohlsdorfer Friedensfest / Hamburger Bündnis gegen Rechts (August).
- **ND-Haus, Berlin: "60 Jahre KPD-Verbot - ein Anachronismus"**. Die vergessenen Justizopfer des Kalten Kriegs: ein verdrängtes Kapitel bundesdeutscher Geschichte. (Sept.) Mit Filmvorführung "Ein Staat sah Rot" von Peter Kleinert/Rolf Gössner. Veranstalter BüSGM (Bündnis für Soziale Gerechtigkeit und Menschenwürde e.V.)
- **Haus der Demokratie und Menschenrechte, Berlin: Europäische Perspektiven. Matinee Nationalfeiertag 3. Okt. / Carl von Ossietzkys Geburtstag**. U.a. mit Rolf Becker, Daniela Dahn, Ulla Jelpke, Prof. Dr. Thomas Kuczynski, Eckart Spoo, Dr. Winfried Wolf; Dr. Rolf Gössner: Militarisierung und innere Aufrüstung, in: Ossietzky Nr. 20/2016 v. 8.10.2016, 713.
- **Humboldt-Uni und Maxim-Gorki-Theater, Berlin: Geheimdienst-Konferenz und -Tribunal** (Okt.), HU/amnesty/Liga u.a. Infos unter: <http://www.geheimdienste-vor-gericht.de/> Ref. Rolf Gössner: Podiumsdiskussion "Schützt der Verfassungsschutz die Verfassung" (mit Wilfried Ridder, RA Udo Kauß u.a.) sowie "Ein Leben unter Beobachtung".

- **Cyberpeace-Forum Bremen: Aufrüstung zum Cyberkrieg.** Aktuelle Entwicklung und Gegenentwurf. U.a. Ref. Rolf Gössner: Cyberkrieg und Völkerrecht, im Haus der Wissenschaft, Bremen im November 2016.
- **Offene Akademie im Arbeiterbildungszentrum Süd Stuttgart** (Nov. 2016): u.a. Vortrag von Rolf Gössner, 60 Jahre KPD-Verbot und die vergessenen Justizopfer des Kalten Kriegs.
- **Kulturzentrum PFL, Oldenburg: NSA, BND, Verfassungsschutz & Co.** - Geheimdienstliche Überwachung und Möglichkeiten der Gegenwehr. Veranstaltung im Rahmen der Ausstellung "Berufsverbote: Politische Verfolgung in der Bundesrepublik Deutschland".

7. Sachverständigen-Gutachten/Anhörung von Rolf Gössner im Schleswig-Holsteinischen Landtag zur Einrichtung einer unabhängigen Polizeikontroll-Institution (Gesetz-Entwurf), eine Forderung, die namhafte Nichtregierungsorganisationen, darunter die Liga, schon seit langem erheben. Statement für Anhörung im Innen-/Rechtsausschuss des Landtags Schleswig-Holstein. Betr.: Gesetzentwurf der Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und der Abg. des SSW zur Änderung des Gesetzes über die/den Bürgerbeauftragte/n für soziale Angelegenheiten (Drs. 19/3655); (Gegen-)Antrag der CDU-Fraktion (Drs. 19/3642).
www.landtag.ltsh.de/infothek/wahl18/umdrucke/5700/umdruck-18-5720.pdf

8. Veröffentlichungen von Liga-Vorstandsmitglied Rolf Gössner zu sicherheits- und grundrechtspolitischen Fragen in Büchern, Zeitungen und Zeitschriften (Auswahl):

T. Müller-Heidelberg, E. Steven, M. Pelzer, M. Heiming, H. Fechner, R. Gössner, H. Niehaus, K. Mittel (Hg.): GRUNDRECHTE-REPORT 2016. Zur Lage der Bürger- und Menschenrechte in Deutschland, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt/M. 2016;
www.grundrechte-report.de/2016

Rolf Gössner/Conrad Schuhler, TERROR. Wo er herrührt. Wozu er missbraucht wird. Wie er zu überwinden ist, Institut für sozial-ökologische Wirtschaftsforschung e.V./isw-spezial Nr. 29/2016, Dez. 2016, S. 3 ff.: <https://isw-muenchen.de/produkt/spezial-29/>

„Geschichtsvergessener Zynismus“. Rede von Rolf Gössner zur Eröffnung der Ausstellung >„Russenslager“ und Zwangsarbeit<. Bilder und Erinnerungen sowjetischer Kriegsgefangener. Spurensuche in Bremen, Haus der Wissenschaft, Kontakty-Kontakte-Dokumentation, Bremen / Berlin 2016, S. 32 ff.

Rolf Gössner, Ausspähen unter Freunden – geht doch! NSA/BND-Affären: systematische Wirtschafts- und Regierungsspionage ohne Gesetz und Recht, ohne Grenzen und Kontrolle, in: Grundrechte-Report 2016, S. 25 ff.

Ders., Bremer Terroralarm: Sicherheits- oder Angstpolitik? Nichts passiert – außer Ermittlungsspannen, Grundrechtsverletzungen, Vertuschungen, in: Grundrechte-Report 2016, S. 16 ff.

Ders., Der Informationskrieg der Geheimdienste, in: Wolfram Beyer (Hg./Liga-Vorstandsmitglied), Menschenrechte und Pazifismus. Wider kriegerische Menschenrechte. Kriegsdienstverweigerung als Menschenrecht, Internationale der Kriegsdienstgegner/innen e.V. IDK, Sept. 2016, S. 30 ff.

Bestelladresse: <http://www.idk-info.net/shop/idk-publikationen/>

Ders., Angst- statt Sicherheitspolitik. Aufrüstungs-, Abwehr- und Kriegsreflexe angesichts von Terroranschlägen und „Flüchtlingsflut“ – Nichts gelernt in Sachen Flucht- und Terrorursachen, in: TERROR. Wo er herrührt. Wozu er missbraucht wird. Wie er zu überwinden ist, Institut für sozial-ökologische Wirtschaftsforschung. isw-spezial 29/2016: <https://isw-muenchen.de/produkt/spezial-29/>

Der BigBrotherAward 2016 in der Kategorie Lifetime geht an den Inlandsgeheimdienst „Verfassungsschutz“, <https://bigbrotherawards.de/2016/lebenswerk-verfassungsschutz-vs> , in: Geheim 2/2016; Neue Rundschau; FIF-Kommunikation 3/16. Video der Laudatio: <https://vimeo.com/163909275#t=1h56m00s>

Aufrüstung und Militarisierung, in: Ossietzky Nr. 20/2016 v. 8.10.2016, S. 713: <http://www.sopos.org/aufsaetze/57fdedf84d541/1.phtml> ; Kritisches Netzwerk: <http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/aufruetzung-und-militarisierung> ; Schattenblick

Dialog statt Kriminalisierung. Plädoyer für einen radikalen Wandel der europäischen und deutschen Türkei- und Kurdenpolitik, in: Ossietzky Nr. 10/2016 v. 7.05.2016, S. 350 ff. : www.sopos.org/aufsaetze/573194ad86f14/1.phtml und in: Nützliche Nachrichten-Dialog-Kreis Nr. 5/2016, S. 3 ff.; Marxistische Blätter 6/2016, S. 58 ff.

Verdrängte Flucht- und Terrorursachen, in: „Ossietzky“ Nr. 25 v. 17.12.2016: <http://www.sopos.org/aufsaetze/58590f7745d5f/1.phtml>

9. Interviews in Presse und Rundfunk (Auswahl):

Zur Carl-von-Ossietzky-Medaillenverleihung 2016: „Fluchtwege nach Europa verplompt“. jW-Gespräch mit Rolf Gössner, in: Junge Welt 3./4.12.2016, S. 3: <https://www.jungewelt.de/2016/12-03/013.php>

Zum Erscheinen des Grundrechte-Reports 2016: „Der wahre Verfassungsschutzbericht“? Kulturgespräch mit Rolf Gössner, Int. Liga für Menschenrechte, SWR (Südwest-Rundfunk) 15.06.2016: www.swr.de/swr2/programm/sendungen/swr2-am-morgen/vorstellung-grundrechte-report-2016-der-wahre-verfassungsschutzbericht/-/id=660124/did=17603982/nid=660124/1bq85d8/index.html

Zu Geheimdiensten: Verfassungsschutz/NSU/NSA-BND & Co.

>Mit bloßen Geheimdienst-Reformen ist es nicht getan<. Rolf Gössner fordert gesellschaftliche Debatte über das Problem ausufernder Überwachung / “Hukuk Devletinde İşler Böyle Yürümez”, „Perspektif“-Interview mit Dr. Rolf Gössner, Istanbul/Türkei, Ocak/Januar 2016, S. 50 ff. Türkische Version unter <http://www.perspektif.eu/hukuk-devletinde-isler-boyle-yurumez/>

„Verfassungsrechtlich kaum zu rechtfertigen“. Gespräch mit Rolf Gössner zur Beobachtung eines Lehrers durch den „Verfassungsschutz“, in: Junge Welt 29.07.2016, S. 3: <http://ilmr.de/wp-content/uploads/2016/08/jW-Int-R-Goessner-VS-%C3%9C-Michael-C-jw-2016-07-29.pdf>

Der Informationskrieg der Geheimdienste, in: Wolfram Beyer (Hg./Liga-Vorstandsmitglied), Menschenrechte und Pazifismus. Wider kriegerische Menschenrechte. Kriegsdienstverweigerung als Menschenrecht, Internationale der Kriegsdienstgegner/innen IDK, Sept. 2016, S. 30 ff.

Bestelladresse: <http://www.idk-info.net/shop/idk-publikationen/>

Zu Terrorismus und Sicherheitsstaat: Vom falschen Terroralarm. Rolf Gössner im Gespräch mit Radio Dreyeckland / RDL 5.07. 2016: <https://rdl.de/beitrag/vom-falschen-terroralarm>

VI. Mittlerer Osten

1. Menschenrechte Israel/Palästina

- **Abdallah Abu Rahma und seine Familie brauchen internationalen Schutz!**

Presseerklärung der Internationalen Liga für Menschenrechte vom 23. September 2016: *Der Koordinator des gewaltfreien Widerstands gegen die Besatzung und Besiedlung des Westjordanlands durch Israel, Abdallah Abu Rahma, muss wieder um seine Freiheit sowie um die Sicherheit und körperliche Unversehrtheit seiner Familie und ihres Hauses fürchten. Gemeinsam mit dem Bürgerkomitee seines international bekannten Heimatdorfs Bil'in ist Abdallah Abu Rahma mit der Carl-von-Ossietsky-Medaille 2008 ausgezeichnet worden...* <https://ilmr.de/2016/abdallah-abu-rahma-und-seine-familie-brauchen-internationalen-schutz>

- **Ende 2016 neu erschienen: Protestschrift „Nuclear Whistleblower – Mordechai Vanunu. Ein Leben lang in Israel unter Strafe?“** (siehe weiter oben).

2. Menschenrechte in der Türkei/Kurdistan

- **Plädoyer für einen radikalen Wandel der europäischen und deutschen Türkei- und Kurdenpolitik.** Von Rolf Gössner, aus: "Ossietsky" – Zweiwochenschrift für Politik / Kultur / Wirtschaft Nr. 10/2016 vom 7. Mai 2016, Themenheft: Türsteher Türkei.

Nach Abschluss des umstrittenen Flüchtlingsdeals mit der Türkei sind EU und Bundesregierung zurückhaltend geworden, wenn es um Kritik an der katastrophalen Menschenrechtslage in der Türkei geht. Aber dieses (Nicht-) Verhalten ist auch wieder konsequent, hat doch die EU mit dem Deal, mit dem sie sich Flüchtlinge „vom Hals halten“ will, ihre sonst so hoch gehaltenen „europäischen Werte“ verraten, sich selbst kompromittiert und erpressbar gemacht...

<http://www.sopos.org/aufsaetze/573194ad86f14/1.phtml>

- **Internationale Liga für Menschenrechte unterstützt Strafanzeige gegen türkischen Staatspräsidenten und weitere Verantwortliche wegen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit in der Türkei** (27. Juni 2016).

Liga erinnert an Verantwortung von EU und Bundesregierung und fordert Wandel in der europäischen und deutschen Türkei- und Kurdenpolitik

In Berlin ist eine Strafanzeige nach dem Völkerstrafgesetzbuch vorgestellt und beim Generalbundesanwalt in Karlsruhe eingereicht worden. Sie richtet sich gegen den Staatspräsidenten der Republik Türkei, Recep Tayip Erdogan, den ehemaligen Ministerpräsidenten sowie gegen verantwortliche Minister, Verantwortliche aus Militär und Polizei sowie die zuständigen Gouverneure wegen

mutmaßlicher Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit, die in den kurdischen Gebieten im Südosten der Türkei begangen wurden.

Die Liga unterstützt diese Strafanzeige. Ihr Vorstandsmitglied Rolf Gössner gehört zu den Miterstattern, gemeinsam mit zahlreichen Bundestags- und Landtagsabgeordneten, Rechtsanwält_innen, Ärzt_innen, Wissenschaftler_innen und weiteren Einzelpersonen, darunter auch Angehörigen von Gewalt- und Todesopfern. Die Anzeige ist zusammen mit dem Verein für Demokratie und internationales Recht MAF-DAD e.V. in Köln erarbeitet worden.

- **Kein Deal mit der Türkei über Menschenrechte - Gemeinsame Presseerklärung von 11 Jurist_innen- und Bürgerrechtsorganisationen (4. August 2016)**

Angesichts der aktuellen massiven Menschenrechtsverletzungen in der Türkei darf es keinen Deal mit der türkischen Regierung über Menschenrechte - auch nicht mit den Menschenrechten von Flüchtlingen - geben. Deshalb fordern wir, zehn Jurist*innen- und Bürgerrechtsorganisationen, die Bundesregierung auf: einen sofortigen Abschiebestopp für die Türkei zu erlassen; sich auf allen Ebenen dafür einzusetzen, dass die willkürlichen und politisch motivierten Verhaftungen, Entlassungen oder Suspendierungen sofort aufgehoben werden; vom Präsidenten der Türkei und seiner Regierung mit Nachdruck zu verlangen, dass Rechtsstaat und Demokratie in der Türkei umgehend wieder hergestellt werden; die Konsultationsgespräche mit Vertretern des türkischen Geheimdienstes auszusetzen; die Wiederherstellung der richterlichen Unabhängigkeit und der freien Berufsausübung von Rechtsanwält_inn_en, Staatsanwält_inn_en und die Freiheit der Medien in der Türkei einzufordern.

Das Vorgehen der türkischen Staatsführung nach dem versuchten Militärputsch stellt massive Verletzungen von Grundrechten und rechtsstaatlichen Grundsätzen dar...

Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen, Bundesfachausschuss Richterinnen und Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte in Ver.di, Humanistische Union, IALANA, Internationale Liga für Menschenrechte, Komitee für Grundrechte und Demokratie, Neue Richtervereinigung, Organisationsbüro Strafverteidigervereinigungen, Republikanischer Anwältinnen- und Anwälteverein, Vereinigung Demokratischer Juristinnen und Juristen

- **Verdacht auf Weiterleitung von Verteidigerpost an türkische Behörden - Bürgerrechtsorganisationen fordern die Gewährleistung des absoluten Schutzes von Verteidigerpost.**
[Gemeinsame Pressemitteilung 18.10.2016 des RAV](#), der HU, Liga, des Grundrechtekomitees und VDJ.

In dem vor dem OLG München stattfindenden Strafverfahren gegen zehn kurdisch- und türkischstämmige Angeklagte, denen gem. § 129 b StGB die Mitgliedschaft in einer ausländischen terroristischen Vereinigung vorgeworfen wird, weil sie Mitglieder der TKP/ML sein sollen, ist der Schutz der Verteidigerkommunikation und damit das Mandatsgeheimnis nicht gewährleistet. Wie die Verteidigung aufgedeckt hat, ist Verteidigerpost zur

Fertigung von Übersetzungen für den Kontrollrichter in die Türkei versandt worden. Dies stellt einen gravierenden und nicht akzeptablen Eingriff in die fundamentalen Rechte von Verteidigung und Angeklagten dar. Damit besteht die Gefahr, dass dem türkischen Staat und seinen Sicherheitsbehörden der Zugriff auf streng vertrauliche Verteidigerunterlagen in einem politisch hochbrisanten Verfahren in der Bundesrepublik ermöglicht wird.

VII. Antirassismus

1. Antimuslimischer Rassismus

Unser Vorstandsmitglied Eberhard Schultz nahm als Referent an der Fachtagung „Arbeit und Leben im DGB Haus Bremen zum Thema „antimuslimischer Rassismus im Fokus“ teil und leitete einen Workshop zusammen mit einer Vertreterin von Reachout Berlin.

Außerdem nahm er an der zweitägigen Fachkonferenz „Rassistische Gewalt in Deutschland – Bestandsaufnahme, Aufarbeitung, Perspektiven“ von amnesty international teil, an deren Ende auch die von der LIGA unterstützte und von amnesty initiierte Petition zu rassistischer Gewalt gehört (siehe oben).

Ende 2016 erschien sein Beitrag: Der Fall Sarrazin im Kontext des „antimuslimischen und institutionellen Rassismus“, in dem von Fereidoni und El herausgegebenen Sammelband „Rassismuskritik und Widerstandsformen“.

Außerdem nahm er an zwei Treffen des Netzwerks gegen Rassismus beim DGB teil, unterstützte die antirassistische Arbeit von Reachout / *KuB* ergänzend zu seiner Verteidigertätigkeit in einer Reihe von Strafverfahren wegen rassistischer Polizeiangriffe durch gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und einen Schulungsabend zu juristischen und menschenrechtlichen Fragen und äußerte sich zu dem Thema der Rolle des institutioneller und antimuslimischer Rassismus beim Abbau von Demokratie und Menschenrechten auf verschiedenen Veranstaltungen in Berlin.

- zu erwähnen sein Redebeitrag auf der jährlichen Gedenkveranstaltung aus Anlass der Ermordung von Mawa El- Sherbiny am 01.07.2009 im Landgericht Dresden.

- Anfang 2016 wurde Eberhard Schultz endlich das Urteil des Kammergerichts im Verfahren der Bundestagsabgeordneten Azize Tank gegen den „Heimführungsbeauftragten der NPD“ zugestellt, mit dem – allerdings – erst nach erfolgreicher Verfassungsbeschwerde zum Berliner Verfassungsgerichtshof – verboten wurde, die Bundestagsabgeordnete als „Heimführungsbeauftragte der NPD zum Heimflug aufzufordern u.a., und das in der Öffentlichkeit zu verbreiten.

2. Vertretung im Netzwerk gegen Rassismus

Arni Mehnert und Hans-Eberhard Schultz haben die Liga im Netzwerk gegen Rassismus, für gleiche Rechte vertreten, an dem der Bereich Migrations- und Antirassismuspolitik des DGB, eine Vielzahl weiterer Zivilgesellschaftlichen Organisationen beteiligt sind.

Dieses Netzwerk ist Teil des Europäischen Netzwerks gegen Rassismus (European Network Against Racism – ENAR)

Der Schwerpunkt der Arbeit unseres hiesigen Netzwerks im Jahr 2016 lag auf dem Erstellen eines Textes, der dem in Arbeit befindlichen Nationalen Aktionsplan gegen Rassismus der Bundesregierung angefügt werden wird. Unser Material liegt den entsprechenden Stellen inzwischen vor.

Weitere diskutierte/bearbeitete Themen waren u.a.:

Die Berichte aus dem European Network Against Racism, die Evaluierung und Umsetzung der OSZE-Verpflichtungen in Deutschland, die gegenwärtige Entwicklung in der Flüchtlingspolitik, Rechtspopulismus und Rechtsextremismus in Deutschland, das Bundesprogramm „Demokratie Leben“.

3. Der Fall Oury Jalloh

Arni Mehnert beobachtete die Entwicklung des bis heute nicht abschließend geklärten Falls und hielt die Kontakte zur Oury-Jalloh-Initiative.

Das von der Staatsanwalt Dessau-Roßlau im Rahmen der Aufnahme neuer Untersuchungen in Auftrag gegebene neue Brandgutachten wurde bis heute noch nicht vorgelegt, obwohl die dafür erforderlichen Brandversuche schon am 18. August 2016 durchgeführt worden waren.

4. „Fünf vor Zwölf“

Die Liga hat auch 2016 Ihre Aktivitäten in dem Bereich fortgesetzt. Leider fand das antirassistische Bündnis „Fünf vor Zwölf“ in Berlin nicht mehr im gleichen Rahmen statt, so dass die Aktivitäten von der Liga nicht weiter unterstützt werden konnten.

VIII. Für Abrüstung, gegen Interventions- und Angriffskriege / FRIKO

Kooperation mit der Berliner Friedenskoordination (FRIKO)

Die Liga war wie schon in den Vorjahren in den monatlichen Plena der FRIKO regelmäßig vertreten und führte im Berichtszeitraum mehrere Aktionen mit anderen Friedensorganisationen durch, insbesondere

- den traditionellen Berliner Ostermarsch am 26.03.2016 unter dem Motto „Krieg ist Terror! damit muss Schluss sein“

- den Antikriegsmarkt, eine größere Annonce im Tagesspiegel aus Anlass des 75. Jahrestages des Überfalls der deutschen Wehrmacht auf die Sowjetunion und den Aufruf zum Antikriegstag im September 2016

- die bundesweite Demonstration in Berlin am 08.10.2016 unter dem Motto „Die Waffen nieder! – Kooperation statt Nato-Konfrontation - Abrüstung statt Sozialabbau“.

Unser Vertreter referierte auf den monatlichen Treffen der verschiedenen Friedensorganisationen außerdem zum Thema „Flüchtlingskrise und Willkommenskultur - Chancen und Aufgaben der Friedensbewegung bei der Bekämpfung der Interventionskriege als eine wesentliche Ursache für die Fluchtbewegung“ unter besonderer Berücksichtigung menschenrechtlicher Aspekte. Auf dem Dezember-Plenum sprach er sich wie die meisten Vertreter*innen gegen eine Beteiligung der Friedensbewegung an der Initiative „Stoppt Trump!“ zu dessen Amtsantritt aus, weil es nicht Aufgabe der Friedensbewegung in Deutschland sein könne, einen demokratisch gewählten Präsidenten zu stoppen, und weil in dem feststehenden Aufruf der Eindruck vermittelt werde, als werde die Konfrontation mit Russland durch Trumps Amtseinfluss verstärkt, statt auf die europäischen und im Besonderen die deutschen Bestrebungen hinzuweisen, wegen des neuen Präsidenten eine EU-Militärmacht auf- und auszubauen.

Vesper „Menschenrechte aktuell“ im Haus der Demokratie und Menschenrechte (HDM), Berlin, zum Thema: >Pazifismus und Menschenrechte - Beispiele für antimilitaristisches Handeln.< Veranstalter: Liga, Ossietzky, Humanistische Union, HDM - in Kooperation mit DFG-VK und Internationale der Kriegsdienstgegner/innen e.V. (IDK), September 2016.

IX. Kinderrechtsgruppe im Raum Esslingen (bei Stuttgart)

In Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Stuttgart und der Erstaufnahme in Esslingen konzentrieren sich einzelne Mitglieder auf konkrete Hilfe beim Erlernen der deutschen Sprache in Kleingruppen. Selbst für Fremdsprachenlehrende besteht bei dieser Aufgabe die besondere Herausforderung darin, mit Jugendlichen völlig fremder Kulturen eine Kommunikationssituation herzustellen. Die meisten von ihnen haben keine Fremdsprachenkenntnisse, manche können nur auf einen kurzen Schulbesuch in ihrem Herkunftsland zurückblicken. Die beteiligten Liga-Mitglieder halten jeden Beitrag im Hinblick auf Betreuung und Spracherwerb für wertvoll.

X. Dachorganisationen

1. AEDH (Association Européenne pour la défense des Droits de l'Homme)

Die europäische Dachorganisation AEDH versammelt ihren Vorstand jährlich zu mehreren Sitzungen, Skype-Konferenzen und Veranstaltungen. Der Vorstand besteht aus den durch die Mitgliedsligen vorgeschlagenen und dann durch die Generalversammlung gewählten Kandidaten und Kandidatinnen. Die AEDH hat ihre Generalversammlung 2016 in Wien mit tatkräftiger Unterstützung unserer österreichischen Schwesterliga

abgehalten. 24 Mitgliedsorganisationen waren stimmberechtigt vertreten. Knut Albrecht wurde als Generalsekretär wiedergewählt. Die von ihm vorgelegte Geschäftsordnung für die Vorstandsarbeit wurde einstimmig angenommen. Damit hat die AEDH satzungsgemäß und erstmalig eine Geschäftsordnung.

Sieben Arbeitsschwerpunkte wurden festgelegt bzw. beibehalten: Wirtschaftliche und soziale Rechte, Migration und Asyl, Schutz personenbezogener Daten, Antiterrorpolitik, Demokratie und Staatsbürgerschaft, Gleichstellung der Geschlechter, Freiheitsentzug, mit einem besonderen Akzent auf den ersten beiden Themenbereichen. Öffentliche Verlautbarungen, Veranstaltungen und Aktionen der AEDH und auch in Kooperation mit anderen Netzwerken werden monatlich in einem Newsletter zusammengefasst. Auch die Mitgliedsorganisationen finden ebenso hier wie auf der Webseite www.aedh.eu eine Plattform, auf der sich die AEDH parallel in englischer und französischer Sprache öffentlich mitteilt. Die Pressemitteilungen der Liga zur Medaillenverleihung wurden wie in den Vorjahren in allen vier von uns angebotenen Sprachversionen über Webseite und Verteiler der AEDH europaweit gestreut.

1. FIDH (Fédération Internationale des Ligues des Droits de l'Homme)

Die FIDH hielt ihren Kongress, der im Dreijahres-Turnus stattfindet, 2016 in Johannesburg ab. Als Verbindungsperson des Ligavorstands zur FIDH nahm Knut Albrecht an der einwöchigen Veranstaltung in Südafrika teil. Zum neuen Präsidenten wurde der Grieche Dimitris Christopoulos gewählt, der einigen Liga-Mitgliedern durch seine Anwesenheit aus Anlass der Medaillenverleihung 2014 noch bekannt sein dürfte. Aus Anlass eines kurzen Aufenthaltes in Berlin suchte Dimitris am Ende des Jahres den Kontakt mit der Liga, worauf ein Gespräch mit unserem Vorstandsmitglied Arni Mehnert vermittelt werden konnte. Vizepräsidentin bzw. Vizepräsident wurden u.a. zwei Vorstandsmitglieder der AEDH. Die Woche in Johannesburg bot vielfach Gelegenheit zum Austausch mit Menschenrechtlerinnen und Menschenrechtlern aus aller Welt, teilweise mit andauernden Kontakten. Das betrifft sowohl den scheidenden Vorstand der FIDH als auch die Repräsentierenden der europäischen und außereuropäischen Menschenrechtsorganisationen, die bei der Verteidigung von Menschenrechten in ihren jeweiligen Staaten nicht selten Freiheit und Leben riskieren. Die Kontaktaufnahme mit dem Kommunikationsdienst der FIDH hatte zur Folge, dass die FIDH die Liga-Pressemitteilung zur Medaillenverleihung weltweit verbreitete. Grundsätzlich werden durch diesen Dienst Mitteilungen der Mitglieder unter der Voraussetzung auf die FIDH-Webseite gestellt, dass sie in einer der üblichen Kommunikationssprachen wie z.B. Englisch, Französisch, Spanisch abgefasst sind. Die deutsche Sprache ist international leider bedeutungslos geworden.

XI. Liga-Erklärungen, -Pressemitteilungen, -Appelle etc.

1. Liga protestiert zusammen mit weltweitem Menschenrechtsverband gegen Antiterror-Notstandspolitik Frankreichs (März 2016). Öff. Protestbrief der FIDH an Staatspräsident François Hollande. <https://ilmr.de/wp-content/uploads/2016/03/Liga-PM-FranceProtestggAntiterror2-2016fin.pdf>
Die *Internationale Liga für Menschenrechte* (Berlin) als eine von 178 Mitgliedsorganisationen des weltweiten Menschenrechtsverbandes FIDH (*Fédération internationale des ligues des droits de l'Homme*, Paris: www.fidh.org/) ist Mitträgerin eines öffentlichen Protestbriefs vom 26.02. 2016 an den französischen Staatpräsidenten François Hollande. Der Protest richtet sich gegen die Antiterror-Notstandspolitik der französischen Regierung, gegen die Fortführung des Ausnahmezustands und die weitgehend bürgerrechtswidrigen Maßnahmen, die als Antwort auf die Terroranschläge in Paris ergriffen worden sind.

Die FIDH und mehr als 60 ihrer Mitgliedsorganisationen in aller Welt erklären, dass der Kampf gegen den Terrorismus unbedingt im Rahmen der Menschenrechte geführt werden muss, weil er anderenfalls die Grundlagen der Demokratie und des Rechtsstaats beschädigt...

2. "TTIP & CETA stoppen! Für einen gerechten Welthandel!" Die Internationale Liga für Menschenrechte unterstützt den Aufruf vom April 2016, zusammen mit Bundesfachausschuss Richterinnen und Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte in Ver.di, Humanistische Union, Komitee für Grundrechte und Demokratie, Neue Richtervereinigung, Republikanischer Anwältinnen- und Anwälteverein, Vereinigung Demokratischer Juristinnen und Juristen

3. Zum Tode unseres Ehrenmitglieds Hans Koschnick, Träger der Carl-von-Ossietzky-Medaille, Bremen/Berlin 22.04.2016:
<http://ilmr.de/2016/zum-tode-unseres-ehrenmitglieds-hans-koschnick-traeger-der-carl-von-ossietzky-medaille>

4. Präsentation des Grundrechte-Reports 2016 - S. Fischer Verlag/GRR-Redaktion und -Herausgeber: Frankfurt/M. 15.06.2016 (s. dazu weiter unten).

5. Internationale Liga für Menschenrechte unterstützt Strafanzeige gegen türkischen Staatspräsidenten und weitere Verantwortliche wegen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit in der Türkei, Berlin 27.06.2016; in: hpd-Humanistischer Pressedienst 28.02.2016: hpd.de/artikel/strafanzeige-gegen-tuerkischen-staatspraesidenten-13248

6. Carl-von-Ossietzky-Medaille 2016 an SOS Méditerranée e.V. und den Dokumentarfotografen Kai Wiedenhöfer (September 2016). Festakt der Verleihung am Sonntag, 4. Dez. 2016 um 11:00 Uhr, Heilig-Kreuz-Kirche, Zossener Str. 65, 10961 Berlin

7. Digitalcourage/Int. Liga für Menschenrechte: Legal, illegal, BND? Aktion: Gesicht zeigen gegen Geheimdienste, Berlin/Bielefeld 20.10.2016: <http://ilmr.de/2016/legal-illegal-bnd-aktion-gesicht-zeigen-gegen-geheimdienste>

8. Digitalcourage: BND darf jetzt noch mehr - Wir fordern in Berlin seine Abschaffung, Bielefeld 24.10.2016:

<https://digitalcourage.de/blog/2016/bnd-darf-jetzt-noch-mehr-wir-fordern-in-berlin-seine-abschaffung> ; RADIO UTOPIE 21.10.2016

9. Internationale Liga für Menschenrechte: Auszeichnung für Aufklärer und Lebensretter: Geflüchtete brauchen

menschenrechtlichen Schutz und Hilfe, Berlin 14.11.16: http://ilmr.de/wp-content/uploads/2016/11/Presseerklaerung2_Int.Liga_CvO-Med.2016_FINAL.pdf

10. Digitalcourage/Liga: Aktion gegen Telekommunikations- und Internet-Überwachung. Prominente und Aktivisten reichen beim

Bundesverfassungsgericht Verfassungsbeschwerde gegen Wiedereinführung der anlasslosen Vorratsdatenspeicherung ein, Bielefeld/Berlin 24./25.11.2016: <http://ilmr.de/2016/aktion-gegen-telekommunikations-und-internetueberwachung>

u.a. in: GEHEIM 4/2016, S. 8 ff.

11. Reinhard Strecker mit Arnold-Freymuth-Preis 2016

ausgezeichnet (Nov. 2016). Liga gratuliert ihrem langjährigen Vorstandsmitglied zur Ehrung für seine frühe Aufklärung über die ungesühnte Nazijustiz und für seine Zivilcourage.

12. Digitalcourage/Int. Liga für Menschenrechte: Prominente und Aktivisten klagen gegen Telefon- und Internetüberwachung,

Bielefeld/Karlsruhe 28.11.2016: <https://digitalcourage.de/blog/2016/20-prominente-klagen-mit-uns-32000-haben-unterschrieben>

13. Internationale Liga für Menschenrechte zum Tod des Publizisten Eckart Spoo, Berlin 16.12.2016:

<https://www.weltexpresso.de/index.php/zeitgesehen/8711-zum-tod-des-publizisten-eckart-spoo>

XII. Lfd. Publikationen und Veranstaltungen

1. Grundrechte-Report 2016:

“Die Gefährdung der Verfassung geht vom Staat aus”

Seit 2004/2005 ist Rolf Gössner für die Liga einer der Mitherausgeber des von acht Bürger- und Menschenrechtsgruppen jährlich herausgegebenen „Grundrechte-Report. Zur Lage der Bürger- und Menschenrechte in Deutschland“ (20. Jahrgang). Der als „alternativer Verfassungsschutzbericht“ bekannt gewordene Report nennt aktuelle Missstände und bilanziert in zahlreichen Beiträgen kritisch die Lage der Bürger- und Menschenrechte und damit die Verfassungswirklichkeit Deutschlands.

Mitte Juni 2016 präsentierte der Schriftsteller Ilija Trojanow den Grundrechte-Report 2016 in Karlsruhe der Öffentlichkeit. Der jährliche Report zur Lage der Bürger- und Menschenrechte in Deutschland zieht auch in seinem 20. Erscheinungsjahr mit 36 Beiträgen kritisch Bilanz zum Zustand der Grund- und Menschenrechte. Ein Schwerpunkt bildet erneut der Umgang mit Asylsuchenden und Migranten. Das Medienecho war wieder groß. Rolf Gössner hat zwei Beiträge beigesteuert:

- **Ausspähen unter Freunden - geht doch! NSA/BND-Affären:** *systematische Wirtschafts- und Regierungsspionage ohne Gesetz und Recht, ohne Grenzen und Kontrolle (S. 25 ff.)*
- **Bremer Terroralarm: Sicherheits- oder Angstpolitik?** *Nichts passiert - außer Ermittlungsspannen, Grundrechtsverletzungen, Vertuschungen (S. 16 ff.)*

Grundrechte-Report 2016 - Zur Lage der Bürger- und Menschenrechte in Deutschland.

<http://www.grundrechte-report.de/> Herausgegeben von: Humanistische Union • Komitee für Grundrechte und Demokratie • Bundesarbeitskreis Kritischer Juragruppen • PRO ASYL • Republikanischer Anwältinnen- und Anwälteverein • Vereinigung demokratischer Juristinnen und Juristen • Internationale Liga für Menschenrechte • Neue Richtervereinigung

2. Verleihung der BigBrotherAwards 2016:

Negativpreise an „Verfassungsschutz“, GENERALI-Versicherungen, change.org, IBM, BVG.

Rolf Gössner ist von Anbeginn (2000) Mitglied der Jury zur jährlichen Verleihung des Negativpreises "BigBrotherAward" (www.bigbrotherawards.de) an „Datenkraken“ und vertritt die Liga dort seit 2003. Die *BigBrotherAwards Deutschland* wurden ins Leben gerufen, um die öffentliche Diskussion um Privatsphäre und Datenschutz zu fördern - sie sollen missbräuchlichen Umgang mit Technik und Daten aufzeigen. Seit dem Jahr 2000 werden in Deutschland die *BigBrotherAwards* an Firmen, Organisationen und Personen verliehen, die in besonderer Weise und nachhaltig die Privatsphäre von Menschen beeinträchtigen, Datenschutz und Bürgerrechte verletzen oder persönliche Daten Dritten zugänglich machen. Die *BigBrotherAwards* sind ein internationales Projekt: In bisher 19 Ländern werden solche fragwürdigen und bürgerrechtswidrigen Praktiken mit diesen Negativpreisen "ausgezeichnet".

Die deutsche Jury 2016 zur Verleihung der *BigBrotherAwards* besteht aus Vertretern unabhängiger Bürgerrechts- und Datenschutz-Organisationen: *Digitalcourage, Chaos Computer Club, Internationale Liga für Menschenrechte* und *Deutsche Vereinigung für Datenschutz*. Ende April 2016 sind die *BigBrotherAwards* (BBA) 2016 während einer Gala in Bielefeld unter Teilnahme der Gast-Laudatorin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger sowie zahlreicher Gäste verliehen worden. Die BBA-Preisträger 2016:

Jeweils einen *BigBrotherAward* bekamen das Bundesamt und Landesämter für Verfassungsschutz, die Datensammelplattform *change.org*, die Berliner Verkehrsbetriebe für Ihre Fahrcard, IBM für ihr Social Dashboard, die Generali Versicherung für ihr Kundengängelungssystem und einen Neusprech-Award bekam das Wort "Datenreichtum". Den Publikumspreis 2016 erhielt mit absoluter Mehrheit der "Verfassungsschutz".

<https://www.bigbrotherawards.de/2016/>

Kategorie „Lifetime-Award“: Inlandsgeheimdienst

„Verfassungsschutz“ (Bundesamt für Verfassungsschutz /

Landesbehörden für Verfassungsschutz). Laudator: Dr. Rolf Gössner: „Der

Inlandsgeheimdienst ‚Verfassungsschutz‘ erhält rechtzeitig zum Eintritt ins Rentenalter den BigBrotherAward 2016 in der Kategorie „Lifetime“ für 65 Jahre Datenschutz- und Bürgerrechtsverletzungen. Ausgezeichnet wird der ‚Verfassungsschutz‘ insbesondere für Überwachung und Stigmatisierung staats- und gesellschaftskritischer Gruppen und Personen, für sein unkontrollierbares V-Leute-System, für heillose Verflechtungen in mörderische Neonazi-Szenen und die Vertuschung illegaler Praktiken. Trotz ihrer Skandalgeschichte werden die Verfassungsschutzbehörden nicht etwa wirksam gezügelt, sondern noch weiter aufgerüstet und mit neuen Geheimbefugnissen ausgestattet.“

Das Medienecho auf die BBA-Verleihung 2016 war wieder stark: Die meisten großen überregionalen und auch viele regionale Medien haben ausführlich berichtet.

3. Vesper-Veranstaltungen „Menschenrechte aktuell“ und Matinee zum 3.10.2016

Zu den weiteren Veranstaltungen im Berichtszeitraum gehört die allmonatliche Vesper im Haus der Demokratie und Menschenrechte (HDM). Unter dem Motto „Menschenrechte aktuell“ laden die Liga, die Zeitschrift *Ossietzky* und die Stiftung HDM und seit 2016 auch die Humanistische Union an jedem letzten Donnerstag im Monat Expert_inn_en und die interessierte republikanische Öffentlichkeit zum Informations- und Meinungsaustausch über ein aktuelles menschenrechtspolitisches Thema bei Brot, Käse und Wein ein. Organisation von Seiten der Liga seit 2016: Claus Förster. Im Berichtszeitraum fanden Vesper-Veranstaltungen zu folgenden Themen statt:

- **Jan. 2016: „Die große Angst vor den Flüchtlingen.“** Mit: Berenice Böhlo (Rechtsanwältin; Schwerpunkte: Asyl-, Aufenthalts- und Migrationsrecht), Wolfgang Grenz (ehem. Generalsekretär von amnesty international; Mitautor von „Schiffbruch. Das Versagen der europäischen Flüchtlingspolitik“, München 2015), Ulla Jelpke (MdB – Die Linke)
- **Febr. 2016: Sanktionierung der solidarischen Unterstützung wohnungsloser Menschen.** Michael Breitkopf (Sozialberatung Friedrichshain), Rainer Wahls (Stadtteilbüro Friedrichshain).
- **April 2016: „Soziale Menschenrechte umsetzen - Menschen auf der Flucht helfen -**
- **Geflüchteten in Deutschland alle Rechte sichern“.** Kooperation im Rahmen der Berliner Stiftungswoche von Eberhard-Schultz-Stiftung für soziale Menschenrechte und Partizipation, Stiftung Haus der Demokratie und Menschenrechte, Liga und Zeitschrift "Ossietzky". Mit: Klaus Vogel, Kapitän SOS Mediterranee; Napuli Paul Langa, Flüchtlingsaktivistin vom Berliner Oranienplatz; Eberhard Schultz, Vorsitzender der Stiftung zum Stand der Umsetzung der sozialen Menschenrechte; Imke Rickert, Humboldt Law Clinic.
- **Juni 2016: „Privilegien der Kirchen noch zeitgemäß?“** Mit Oberkirchenrat Dr. Stephan Iro, Stellv. des Bevollmächtigten des Rates der EKD; Dr. Martina Köppen, Leiterin des Katholischen Büros Berlin-Brandenburg; Johann-Albrecht Haupt, Mitglied des HU-Beirates, Bettina Jarasch, Bundesvorstandsmitglied Bündnis 90/Die Grünen.

- **Sept. 2016: „Pazifismus und Menschenrechte - Beispiele für antimilitaristisches Handeln“**. Mit Dr. Gernot Lennert, Historiker und Politologe, Geschäftsführer der DFG-VK Landesverband Hessen. Unterstützt und mitgestaltet von der Internationale der Kriegsdienstgegner/innen e.V. (IDK).
- **Okt. 2016: „Rechtspopulisten in den Parlamenten: Wie umgehen mit der AfD?“** Mit Ulf Bünermann, Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin und Ursula Nonnemacher, Parlamentarische Geschäftsführerin von Bündnis 90/Die Grünen im Brandenburger Landtag.
- **Nov. 2016: „Kann und soll ein/e unabhängige/r Polizeibeauftragte/r die Polizei kontrollieren?“** Mit Anja Heinrich, Bundesvorstand der Humanistischen Union; Prof. Dr. Hartmut Aden, Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR); Frank Zimmermann, innenpolitischer Experte der SPD-Abgeordnetenhausfraktion.

Matinee “Europäische Perspektiven” im Berliner Haus der Demokratie und Menschenrechte zum 3. Oktober 2016 in Berlin (Veranstalter: Haus der Demokratie und Menschenrechte, Internationale Liga für Menschenrechte und Zweiwochenschrift Ossietzky). Letztmalig moderiert von Eckart Spoo. Redebeitrag von Rolf Gössner: Aufrüstung und Militarisierung; dokumentiert in: “Ossietzky” Nr. 20/2016 (www.sopos.org/aufsaeetze/57fdedf84d541/1.phtml). Weitere Beiträge zur Matinee “Europäische Perspektiven” am 3.10.2016, die in “Ossietzky” Nr. 20/2016 dokumentiert sind: Eckart Spoo: Europäische Perspektiven, Michael Klundt: Kinderarmut im reichen Europa, Ulla Jelpke: Wie sich das reiche Europa abschottet, Thomas Kuczynski: Krisenbewältigung durch Austeritätspolitik? Daniela Dahn: Europa gegen Russland?

Berlin, 13. März 2017
Vorstand

Der